

**Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“
des Stadtteilbeirates Walle vom 26.09.2022
Videokonferenz**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

Nr.: XIII/07/2022

anwesend:

Alexander Becker
Gerald Höns
Franz Roskosch
Jörg Tapking
Stefan Weßeler
Burkhard Winsemann
Brigitte Grziwa-Pohlmann in Vertretung für Nicoletta Witt

Verhindert sind:

Frau Nicoletta Witt
Herr Jens Oldenburg

Gäste:

Susanne Findeisen / SKUMS
Uwe Papencord / Ordnungsamt
Ca. 15-18 interessierte Gäste

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/06/22 vom 29.08.2022

TOP 3: Aufgesetztes Parken in Walle

dazu: Susanne Findeisen / SKUMS
Andrea Twachtmann / Senator für Inneres

TOP 4: Stellungnahme zur Änderung des Begrünungsortsgesetzes

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

u.a. Stellungnahme zur Teilerneuerung des Kreuzungsbauwerks Walle
TÖB-Beteiligung Projekt Green First
Anhörung B-Plan Dedesdorfer Platz/ Waller Mitte

TOP 6: Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranliegen

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Nicht-öffentlicher Teil der Sitzung:

TOP 8: Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/06/22 vom 29.08.2022
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Aufgesetztes Parken in Walle

Zum aktuellen Umgang mit dem aufgesetzten Parken und dem Umgang mit dem Parken in der Zukunft tragen Frau Findeisen von SKUMS und Herr Papencord vor. Die Thematik wird kontrovers diskutiert. Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

- Durch eine bewohnergetriebene Klage vom Bremer Verwaltungsgericht ist die Stadt dazu verpflichtet, rigoroser gegen aufgesetztes und anderes Gehwegfalschparken vorzugehen. Dabei liegt es in der Ermessensentscheidung des Ordnungsamtes, welche Mittel eingesetzt werden, z.B. Strafzettel oder Abschleppung. Einen entscheidenden Unterschied macht, ob mit Behinderung von anderen Verkehrsteilnehmer:innen falsch geparkt wird oder ohne. Das Ordnungsamt greift vor allem ein, wenn die Verkehrssicherheit stark gefährdet ist, wie z.B. in Kurvenbereichen.
- Es wird aus dem Publikum eine klare Darlegung, was bzgl. des Parkens erlaubt ist und was nicht, gefordert. Demgegenüber bekräftigt der Vertreter des Ordnungsamtes, dass dieses stets Verstöße nach den allgemein bekannten Regeln der Straßenverkehrsordnung sanktioniert. Seit dem Urteil des Verwaltungsgerichtes werden Verstöße vermehrt geahndet. Dabei besteht ein Unterschied zwischen
- Die Problematik, dass zu wenig Parkraum für zu viele PKW vorhanden ist, ist historisch gewachsen und nur durch jahrelange Neukonzeption und einhergehende Arbeitsprozesse beizukommen. Erschwert wird dies dadurch, dass Autos immer größer werden, während die Profile der Straßen nicht mitwachsen. SKUMS betont, dass die Verkehrsabteilung die Interessen aller Verkehrsteilnehmer:innen vertreten muss, z.B. Radfahrer:innen, Fußgänger:innen sowie Menschen mit Behinderung. Zudem müssen Spezialfahrzeuge wie Müllabfuhr und Feuerwehr berücksichtigt werden.
- Bei den Schildern, die zur Erlaubnis des aufgesetzten Parkens in verschiedenen Straßen Walles aufgestellt worden, handelt es sich um Altanordnungen, die heute nicht mehr eingesetzt werden. Ebenso verhält es sich mit den Straßen, die gemäß diesen Schildern geordnet sind. Laut SKUMS soll das Konzept Parken in Quartieren, das u.a. die Elemente Bewohner:innenparken und Quartiersgaragen fokussiert, im Jahr 2023 in die Umsetzung gehen – eine Priorisierung der Stadtteile ist nicht vorhanden. In diesem Zuge wird auch eine Neuordnung des Parkraumes für mit Parkproblematik behafteten Straßen angestrebt.

Der FA bedankt sich bei den Referent:innen für die Vorträge und Aufklärung.

TOP 4: Stellungnahme zur Änderung des Begrünungsortsgesetzes

Ergebnis. Der FA nimmt die Änderung zur Kenntnis

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Stellungnahme zur Änderungen am Kreuzungsbauwerk Walle

Der FA gibt einstimmig folgende Stellungnahme ab:

Der FA nimmt das Vorhaben der DB Netz AG in Ausführung für das Eisenbahn-Bundesamt zur Kenntnis. Dabei bekräftigt er folgende Punkte:

- Ggf. wird die Sanierung von weiteren Tunneln und Teilen der umliegenden Bahngleise vonnöten, die ebenfalls im Jahre 1914 gebaut wurden. Dann wird es weitere Planfeststellungsverfahren geben. Die DB Netz AG notierte sich diesbezüglich im Rahmen der Sitzung den Tunnel bei der Dithmarscher Freiheit.
- Es wird angemerkt, dass es sich beim Hagenweg um eine zentrale und recht schmale Straße in einem Naherholungsgebiet handelt, die von Radfahrer:innen hoch frequentiert wird und daher Vorsicht bei der Platzierung der Spundwände geboten ist, um die Sicherheit des Fußgänger:innen-, KFZ – und Radverkehrs zu gewährleisten.
- Es wird auf die gerade eingerichteten Bodenschwellen im Bereich vor dem Mäusetunnel im Hagenweg hingewiesen, die bei der Baumaßnahme möglicherweise zerstört wird. In diesem Fall sagt die DB Netz AG im Rahmen der Sitzung eine angemessene Beweissicherung und bei Beschädigung Korrektur zu.
- Für die Zuwegung zur Baustelle gibt es zwei Möglichkeiten: Einerseits die Zufahrt über Fahrwiesendamm und Waller Straße sowie den Hagenweg. Die andere Variante der Zuwegung über die A27 - Ingolstedter Straße - Looseweg – Fleetstraße ist laut FA und

Bürger:innen viel eher für Schwerlastverkehr geeignet und sollte priorisiert genutzt werden.

- Die Länge der Rampe zum Behelfsbahnsteiges muss hinsichtlich der Barrierefreiheit neu berechnet werden.
- Die Baustelleneinrichtungsfläche (Bauwerksverzeichnis lfd. Nr. 31) für den Behelfsbahnsteig beansprucht unter anderem Flächen in der Lauenburger Straße, auf denen kurzfristig Fahrradabstellplätze (z.T. auch abgeschlossen in einem Käfigkonstrukt) geschaffen werden sollen. Zur genauen Ausgestaltung dieser Einrichtungsfläche sollte Rücksprache mit dem Ortsamt West und SKUMS als federführende senatorische Behörde kontaktiert werden.
- Der FA nimmt zur Kenntnis, dass die DB Netz AG aktuell eine weitere, alternative Baustelleneinrichtungsfläche beim Hagenweg benötigt und sucht, da eine vorgesehene Fläche am Hagenweg durch ein Kulturprojekt genutzt wird.
- Der FA erwartet, dass hinsichtlich der Lärmbelastung für Anlieger*innen (insbesondere die Wohngebiete Almatastraße, Stiftstraße, Achterbergstraße sowie das an den Hagenweg angrenzende Kleingartengebiet) die entsprechenden Grenzwerte eingehalten werden.
- Der FA bittet um zeitnahe Information, falls die Arbeiten am Kreuzungsbauwerk umfangreicher ausfallen als derzeit geplant, z.B. wenn eine Erneuerung des Unterbaus erforderlich wird.

Bebauungsplan Waller Feldmarksee 2543

Der o.g. B-Plan wird in der kommenden MoBS-Deputationssitzung beschlossen. Im Bereich zwischen Schlickwiesenweg und Waller See wird ein Wochenendhausgebiet eingerichtet. Es handelt sich um ein Pilotprojekt zum zukünftigen Umgang mit Kaisenhäusern. Der FA nimmt dies wohlwollend zur Kenntnis.

Bebauungsplan Osterfeuerberger Ring 2427

Der FA spricht sich für folgende Rückäußerung aus:

Der Waller Beirat bekräftigt mit dieser erneuten Stellungnahme zum B-Plan 2427 seine Forderung, für den Bereich eine integrierte Planung mit Einbezug von Bebauung und Verkehr vorzunehmen. Der von SKUMS vorgelegte B-Plan erfüllt diese Forderung nur unzureichend. Der Beirat Walle fordert Nachbesserungen:

Durch die Umgestaltung des Straßenraums Osterfeuerberger Ring mit dem Rückbau der mehrspurigen Richtungsfahrbahnen und Ortsstraßen, sowie durch die Schaffung einer Grünzone zwischen den neuen Richtungsfahrbahnen besteht jetzt die Chance zur Planung eines Quartiers, das nicht mehr ausschließlich an den Bedürfnissen des motorisierten Verkehrs orientiert ist (der Osterfeuerberger Ring wurde ursprünglich als Zufahrt in den Hafen konzipiert, hat diese Funktion mittlerweile aber durch den Strukturwandel verloren), sondern die Lebensqualität der Bewohner*innen in den Mittelpunkt stellt. In diesem Zusammenhang wiederholt der Beirat Walle seine Forderungen:

- Es sind Mobilitätskonzepte zu entwickeln und in den B-Plan aufzunehmen, mit dem Ziel die Zahl der Fahrzeuge im Quartier zu reduzieren. Im Einzelnen betont der Beirat erneut seine Forderungen: Weitgehende Sperrung der Osterfeuerberger Rings für den LKW-Verkehr, Ausweisung einer Tempo-30-Zone, Förderung des Radverkehrs (dieser Punkt erfordert zwingend eine Überarbeitung der aktuellen Radverkehrsführung), Schleichverkehre müssen durch geeignete Verkehrslenkung unterbunden werden. Zu dem letztgenannten Punkt gehört auch ein Konzept zur Verkehrsberuhigung im Bereich Osterfeuerberg Nord und Hagenweg. Hierzu soll ein/e Referent*in von SKUMS zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden.
- Es ist ein Parkraumkonzept, auch unter Berücksichtigung der Probleme im Bereich Osterfeuerberg-Nord, in den B-Plan aufzunehmen. Hier regt der Beirat an, auf dem ehemaligen Gärtnerengelände im Osterfeuerberger Ring Hausnummer 12 eine Quartiersgarage in die Planung aufzunehmen.
- Es wird erneut betont, dass der Einbezug der weiteren Gestaltung des Waller Bahnhof als Nahverkehrsknotenpunkt in Zusammenhang mit der weiteren Bebauung

und Planung im Bereich eine echte Chance darstellt (vgl. Stellungnahme des Beirates Walle zum VEP 2025).

- Der Beirat begrüßt, dass in die Deputationsvorlage die Prüfung von Vorkaufsrechten aufgenommen wurde.
- Einzelhandelsflächen: gewerbliche Nutzung der Immobilien vor allem der unteren Etage, z.B. von Angebot von Dienstleistungen und für kleinteiliges Gewerbe im Sinne der produktiven Stadt. Aufgrund der guten Anbindung an den Bahnhof Walle, ÖPNV und die Autobahn können hier Ansiedlungen stattfinden, die nicht nur den Stadtteil als Zielgruppe haben, sondern auch Käufer:innen von auswärts ansprechen. Hierfür ist eine intelligente Verbindung von Stadtentwicklung, Gewerbe und Verkehr vorzunehmen.
- Der Beirat kann sich in diesem Nutzungsmix auch die Ansiedlung von Gastronomie vorstellen. SKUMS als federführende Behörde wird aufgefordert, sich hierzu mit der WFB und der zuständigen Abteilung bei SWAE in Verbindung zu setzen.
- Die Stadtplanung / SKUMS wird erneut aufgefordert, zusammen mit dem Beirat geeignete Formate der Bürger:innenbeteiligung zu entwickeln.

Neue Standorte für öffentliche Papierkörbe

An der Ampel Elisabethstraße Ecke Nordstraße sowie Elisabethstraße Ecke Bremerhavener sollte ein Papierkorb aufgestellt werden. Weitere Standorte sammelt das Ortsamt und gibt sie an die Bremer Stadtreinigung weiter.

Anhörung: Betriebsplan Dedesdorfer Platz

Der FA nimmt den Betriebsplan zur Kenntnis und gibt folgenden Hinweis: Am Übergang zur Sandstedter Straße sollen zwei normale PKW Parkplätze zu Behindertenparkplätzen umgewidmet werden. Der FA weist darauf hin, dass hier baulich Parkplätze mit normalen Abmessungen hergestellt wurden. Da Behindertenparkplätze breiter sein müssen, um das Einstiegen problemlos zu gewährleisten, wird die Umsetzung daher als schwierig erachtet.

TÖB Projekt Green First: Pflanzung von Bäumen am Unionsweg

Der FA nimmt die Planung wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 6: Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranliegen

Erschütterungen und Risse in Gebäuden durch LKW auf B75/ B6

Durch die starke Nutzung des Zubringers auf der B75 als Abkürzung für LKW entstehen Erschütterungen, die Auswirkungen auf Wohnhäuser in der Schleswiger Straße haben – dort bilden sich Risse in Häuserfassaden.

- Das Thema ist nicht neu im FA Bau, damals konnte die Stelle nicht aus dem LKW-Führungsnetz genommen werden.
- Es wurde angeregt, die Führung des LKW-Verkehrs über das Bremer Kreuz zu lenken.
- Es wird auf den Bau des Wesertunnels hingewiesen, der nach Fertigstellung bzgl. der Problematik Abhilfe schaffen wird.

Ergebnis: Der FA bittet SKUMS einstimmig, Blitzer im Bereich vor der Brücke des Flyovers aufzustellen und eine Geschwindigkeitsbegrenzung einzuführen und Abhilfe bzgl. der Erschütterungen zu leisten.

Antrag zur Umwidmung der Vegesacker Straße zur Fahrradstraße

Der Antrag wird kontrovers diskutiert. Es wird betont, dass heutzutage die Rechts-Vor-Links-Regelung bei Fahrradstraßen standardmäßig gehandhabt wird. Vor jeder Einmündung sowie am Anfang und Ende dieser Straße müssten ca. 20 Schilderkombinationen zur Signalisierung - ab hier Fahrradstraße - angebracht werden, dem müsste ein Zusatzschild hinzugefügt werden, dass Kraftradfahrer und KFZ erlaubt bleiben. Zudem sollen Anliegerverkehre zugelassen werden

Ergebnis: Der FA stimmt dem Antrag bei einer Enthaltung zu und bittet das ASV/SKUMS, diesen Antrag zu prüfen.

Das Ortsamt fragt bei SKUMS nach, ob ein Vortrag zur Fahrradpremiumroute in der kommenden Sitzung möglich ist.

Antrag: Radweg Waller Ring in beide Richtungen befahrbar machen

Der FA kann den Antrag nicht mittragen. Es wird betont, dass der Radweg dafür zu schmal ist, vor allem auf der rechten Straßenseite in Richtung Nordstraße und lehnt daher den Antrag ab. Es würden dadurch zusätzliche Gefahrensituationen entstehen. Das Ortsamt verfasst eine Rückmeldung an den Bürger

Konflikte zwischen Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen im Grünzug West

Der Antrag wird kontrovers diskutiert. Im Grünzug hinter dem Waller Bad kommt es zu o.g. Situationen, da vor allem von Menschen, die in Bremen Nord arbeiten, als Schnellfahrstrecke genutzt. Die Herstellung eines abgetrennten Fahrradweges wird kritisch gesehen, da dann die Planung für die Führung der Fahrradpremiumroute konterkariert wird, die laut Votum der Beiräte Gröpelingen und Walle über den Mählandsweg geführt werden soll. Beirat Walle andernorts entlanggehen soll. Eine Markierung auf dem vorhandenen Weg wird als nicht effektiv abgelehnt.

Ergebnis: Der Antrag wird zurückgestellt und wieder aufgerufen, sobald eine Vorstellung der Planungen der Fahrradpremiumroute im FA möglich ist. Die antragstellende Person wird über diese Vorgehensweise informiert.

Fahrradbügel im Heimatviertel

Es werden Fahrradbügel im Heimatviertel gewünscht. Nach einer Ortsbegehung mit den Bewohner:innen/ Antragsteller:innen wird der Einrichtung von Fahrradbügeln zugestimmt. Zudem soll ein Baum auf Höhe der Garage der Pfeilstraße Hausnummer 1, wo aktuell bereits eine Tonne aufgestellt ist, gepflanzt werden. Dies ist mit den dortigen Anwohner:innen abgestimmt. Die Garage wird nicht für Fahrzeuge genutzt und mit ihren Ausmaßen dafür auch zu klein.

Ergebnis: Der FA schlägt die Einrichtung von Fahrradbügeln an der Pfeilstraße Ecke Wiedstraße in der Parkbucht an der Kurve sowie die Möglichkeit zur Abstellung eines Lastenrads vor. Dabei soll der Platz bis zum Kurvenradius genutzt werden. Zudem holt das OA Informationen ein zur Neupflanzung von Bäumen im öffentlichen Raum. Die Pflanzung des Baumes wird dann in der kommenden Sitzung besprochen.

Bürgerantrag Fahrradbügel Bogenstraße

Der Antrag wünscht die Einrichtung von Fahrradbügeln in der Bogenstraße. Dafür steht das Ortsamt mit der Bürger:innenvereinigung Heimatviertel in Kontakt, die bereits Vorschläge geliefert hat. Diese werden im Rahmen einer Ortsbegehung begutachtet und geprüft.

Ergebnis: Das Ortsamt kommt für die Terminfindung auf die Bürger:innen und den FA zu.

Bürger:innenantrag: Schutzstreifen auf der Waller Straße

Der Antrag bemängelt, dass kein Schutzstreifen für den nicht motorisierten Verkehr auf der Waller Straße in den Bereichen vor und nach der Eisenbahnüberführung vorhanden ist und bittet um Abhilfe. Problematisch ist hier, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h) nicht eingehalten wird und so schwächere Verkehrsteilnehmer:innen gefährdet werden.

Ergebnis: Der FA bittet SKUMS einstimmig, Möglichkeiten zum Schutz des nicht-motorisierten Verkehrs an den Stellen vor und nach der Brücke zu prüfen.

Bürger:innenantrag: Verunreinigung an der Bank am Langeooger Platz

Die Bürger:innen wünschen, in der Sitzung im November erneut die Thematik zu besprechen, um erneut über den Abbau der Bank zu sprechen. Das Aufstellen eines Mülleimers und die Aktivierung von Vaja e.V. zur Kontaktaufnahme mit den dort verkehrenden Jugendlichen löst das Problem nicht. Das Ortsamt lädt die Bürger:innen in die nächste FA Sitzung ein.

Bürger:innenantrag: Zone 30 in der Reuterstraße einrichten

Der FA bekräftigt, dass in der Reuterstraße sowie in der gesamten Zone „Walle Central“ bereits eine Zone 30 eingerichtet ist. Schilder stehen an allen Eingängen zu Walle Central, z.B. an der Einmündung von der Waller Heerstraße in Reuterstraße, in der Reuterstraße und in der Wartburgstraße in Zone reinfährt. Die Schilder werden häufig übersehen

Ergebnis: Der FA bittet SKUMS, Tempo-30-Piktogramme in der Reuterstraße einzurichten

Park- und Verkehrsproblematik Travemünder Straße/ Kristallpalast

Der Betreiber versichert, einen Augenmerk auf die Parksituation der Besucher:innen zu haben und dafür Personal abzustellen. Zudem wird das Ortsamt gebeten, an die Polizei zu melden, dass vom Waller Ring entgegengesetzt in die Einbahnstraße auf Parkplatz des Kristallpalastes gefahren wird und das entsprechende Einbahnstraßenschild missachtet wird. Ggf. können die herausnehmbaren Poller, die ein altes System, für das viele Menschen einen Schlüssel besitzen, erneuert werden, sodass nicht alle Menschen direkt auf dem dortigen Platz parken. Das Ortsamt wird gebeten, bei der Gewerbeordnung nachfragen, ob der Grillwagen in der Lauenburger Straße/ Bahnhof Walle angemeldet ist.

Radverkehrsführung Holsteiner Straße/ Osterfeuerberger Ring

Es besteht Unklarheit, wie die Radverkehrsführung gedacht ist. Der dortige Fahrradweg hat keine Benutzungspflicht, da Tempo 30 herrscht. Problematisch ist, dass dieser nicht deutlich als Fahrradweg gekennzeichnet ist (keine rote Radwegsfarbe vorhanden) und wird zugeparkt. Im Straßenraum ist kein Platz vorhanden, sodass die Radfahrer:innen nicht den Aufstellungsraum an der Ampel erreichen können. Der Radverkehr soll laut ASV den Straßenraum nutzen.

Ergebnis: Der FA bittet das ASV, dem Ortsamt einen Betriebsplan für diesen Bereich zur Ansicht bereitzustellen. Dabei ist fraglich, wie die Wegeführung des Radverkehrs gedacht ist und wie der Aufstellraum für Radfahrer:innen erreicht werden soll.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/ Verschiedenes

Anpassung von Ladebeschilderung Bremerhavener Straße

In der Bremerhavener Straße Ecke Vegesacker Straße wird die veraltete Beschilderung zum Be- und Entladen erneuert.

Geschwindigkeitsbegrenzung im Hagenweg

Es werden Warnschilder die auf Bodenschwellen hinweisen, angebracht.

Fahrradbügel am Panzenberg

Die ausführende Firma hatte am vorgesehenen Ausführungszeitpunkt Probleme auf einer anderen Baustelle. Ein neuer Termin wird gesucht.

Hansestraße am Gebäude der ehem. Bank

Hier wird ein geschlossen wirkender Anbau hergestellt. Das Dach ragt in den Bereich des Grünstreifens hinein. Es ist fraglich, ob dafür eine Baugenehmigung besteht. Das Ortsamt fragt diesbezüglich bei der Bauordnung/ SKUMS nach.

Gehwegblockade beim Gemüsehändler an der Hansestraße (Gebäude ehem. Bank)

Hier schränken selbstgemachte Aufbauten mit Ware die Barrierefreiheit ein. Das Ortsamt meldet dies an das Ordnungsamt.

Temporäre Querung bei der Vegesacker Straße/ Waller Mitte

Die BI Waller Mitte regt an, im Zuge der Einrichtung einer Zwischenlösung für die Querung zur Waller Mitte einen temporären Zebrastreifen einzurichten. Diesbezüglich fragt das Ortsamt bei SKUMS/ ASV nach.

Persönliche Gegenstände im Straßenraum der Grenzstraße

Laut SKUMS/ ASV ist das Abstellen von Gegenständen im Straßenraum in der Regel genehmigungspflichtig.

Wunsch nach Hybridsitzungen

Ein Beiratsmitglied wünscht sich Hybridsitzungen, die eine Teilnahme über den PC ermöglicht. Darüber wird in der kommenden FA-Sitzung „Sprecher:innen“ gesprochen.

Anordnung: Sicherung der Arbeitsstelle Lange Reihe beide Fahrtrichtungen

Zur Sicherung der Arbeitsstelle wird vom 28.09.22 bis 18.12.2022 die Baustellenzufahrt in der Langen Reihe zwischen Steuerbord und Waller Ring zurückgebaut. Die Zufahrt für mehrspurige KFZ und KFZ wird eingeschränkt.

Anordnung: Sicherung der Arbeitsstelle Grenzstraße zwischen Hausnr. 108 und Brabantstraße

Am 12.10.22 wird hier ein Mobilkranteil eingesetzt.

Anordnung: Anpassung der Zeit der Beschilderung der Schulbushaltestelle Nordstraße

Die Schulbushaltestelle gilt in Zukunft mittwochs in der Zeit von 8 bis 14 Uhr.

Verkehrsberuhigung Osterfeuerberg Nord und Hagenweg

Zu diesem TOP kommt ein Referent aus dem Hause SKUMS zur nächsten Sitzung am 7.11.2022.

Vorsitz/Protokoll

Sprecher:

- L. Czyborr-

- J. Tapking-